

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

zu Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 151.

Sonnabend, 3. Juli 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Biertäglichlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Inserat. Postanstalten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger bei uns Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

- a. auf dem Schießplatz Halbehäuser:  
am 5., 6., 7., 8., 9. und 10. Juli ab. 10. in der Zeit von 7 Uhr vorm.  
bis 6 Uhr nachm.
- b. auf dem Schießplatz Göhrisch (Artillerieschießplatz)  
1. nur nördlich des Wilsnitzer Weges:  
am 9. und 10. Juli ab. 10. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.  
2. nördlich und südlich des Wilsnitzer Weges:  
am 5., 6. und 8. Juli ab. 10. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtag so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrisch ist die Mühlberger Straße gesperrt, ebenso der Wilsnitzer Weg bei Schießen südlich von diesem. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachm. freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochläppen unsichtbar gemacht. Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtsaufmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai ab. 10. Nr. 369 d D, abgedruckt in Nr. 105 des Riesaer Tageblattes, wird dies mit

dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Übertretungen nach §§ 366<sup>10</sup> bis 368<sup>10</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, den 2. Juli 1909.

461 c D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die diesjährige Obstausstellung und zwar: in den Gärten an der Jahnalmündung, an der Poppigerstraße, an den Wegen nach Weida und Paunsig (Kirchbachstraße) an der Straße nach Leutewitz von der Brückennühle bis zur Leutewitzer Grenze, an der Jahnstraße von der Wasserburg bis zur Parktreppen, auf dem sogenannten Anger und auf dem Göhlsdamm in Göhls, an der Straße von Göhls nach Poppig, im ehemaligen Parkgarten und im Garten des Stadtkrankenhauses soll

Wittich, den 7. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr

in der Malsauzeit hier versteigert werden.

Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Die Packbedingungen können in der Malsauzeit eingesehen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. Juli 1909.

Ind.

## Dortliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Juli 1909.

\* Morgen Sonntag spielt von 11<sup>45</sup> bis 12<sup>45</sup> mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 32 Pläzsmusik nach folgendem Programm: 1. Die Juggler. Marsch von G. Rosen. 2. Ouvertüre z. Op. "Solomun" von Fr. Schubert. 3. Die Chorfänger. Walzer von B. Phelps. 4. Fantasie a. d. O. "Die Hugenotten" von G. Meyerbeer. 5. Finale a. d. O. "Urcie, die Tochter der Luft" von G. Bach.

\* Post-Personalien. Der seit einer längeren Reihe von Jahren bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt angestellte Ober-Postassistent Herr Böttcher ist am 1. Juli zum Postsekretär ernannt worden. Seither liegt der Genannte bereits seit Jahresfrist schwer krank zurück. Hoffen wir, daß ihm baldige Genesung gutt werde, damit er sich der wohlverdienten Auszeichnung noch recht lange erfreue. — Verseht ab 1. Juli Herr Ober-Postassistent Hentrich von Dresden nach Riesa.

\* Missionssfest auf dem Collm. Nächsten Mittwoch nachmittags 3 Uhr wird von der Collmberggruppe der Sächsischen Missionskonferenz ein großes Missionssfest veranstaltet, bei dem jedermann willkommen ist. Es werden folgende Vorträge gehalten: "Die große Missionseleganz der Gegenwart" (Professor Dr. Reinhard aus Grimma), "Die deutsche Kolonialpolitik als Wegbereiterin der Mission in unsern Kolonien" (P. Paul aus Lorenzkirch) und "Kräuteraut und beginnende Freudenreise am Merkurberg in Deutsch-Ostafrika" (P. Hoffmann aus Niederebersbach). Dazwischen singt der Oschazer Seminarchor unter Leitung des Königl. Missionskretors Sieber ausgewählte Lieder von Gluck, Bachner, Rich. Wagner ("Vilgerchor") usw. Gerade jetzt ist eine Wanderung zum Collmberg durch die sommerlichen Fluren und Wälder von höchstem Reiz. Wer eine Wagenfahrt vorgeht, findet kurz nach 1 Uhr Fahrtgelegenheit auf dem Bahnhof Oschatz; doch ist die vorherige Sicherung eines Wagenplatzes bei Herrn Pfarrer Paul in Lorenzkirch zu empfehlen.

\* Heute vormittag fiel bei der Fähre, die die Überfahrt nach der Badeanstalt versteht, ein 4- bis 5-jähriges Kind in die Elbe und wurde von den Booten mit gerettet. Glücklicherweise wurde das Unglück noch rechtzeitig von einigen Schiffen bemerkt, die das Kind wieder an Land brachten. Eltern, die ihre Kinder vor schwerem Unglück bewahren wollen, sollten diesen das Spielen an der Elbe strengstens verbieten.

\* Der Bau 21B (Sachsen-Ost) vom Deutschen Radfahrerclub hält morgen Sonntag ein 50 Kilometer-Straßenfahren ab. Es beginnt in Seerhausen, führt über Ostrau-Churschütz nach Bommersch-Wölkisch und zurück nach Seerhausen und endet am Gasthof Paunsig, der sportlich gesprochen Ziel, während Seerhausen Start ist.

\* Mit dem morgen nachmittag in Bohrmanns Gasthof in Nünchitz stattfindenden Konzert ist wiederum eine Konzertfahrt verbunden. Auf dem nachmittags 4,15 Uhr in Riesa abgehenden Schiff (Oberdeaddampfer) wird die Pionierkapelle bis Nünchitz konzertieren.

\* Wie erstaunlich und erquickend der Regen der letzten Tage gewesen ist, ist deutlich an unseren städtischen Anlagen wahrgenommen. In unserem Stadtpark läuft es sich noch einmal so schön lustwandeln, sehen doch seine heimlichen grünen Hallen wie neuenviert aus. Unsere Turner, die morgen den Stadtpark als Schauplatz für ein gemeinsames Schauturnen gewählt haben, werden das ganz besonders mit Freuden begrüßen. Für unser Publikum ist es ein Grund mehr, morgen die Schritte nach dem Stadtpark zu lenken. Herrlicher Naturgenuss, fröhliche deutsche Turnarbeit und gute Mußt, dieses Dreigestirn steht, gediegene Unterhaltung verheißend, über dem Nachmittag des morgigen Sonntags.

\* Die von Kindern ausgeführten Diebstähle häufen sich hier immer mehr. In der Haupthalle ist es Geld, worauf es die Kinder abgesehen haben. Wir möchten deshalb nicht unterlassen, den Eltern immer wieder anzuraten, auf ihre Kinder ein wachsame Augenmerk zu haben. In den allerbesten Fällen werden die Diebstähle von den Kindern wirklich auf Verderbtheit oder Verwahrung ausgeführt, am häufigsten wird es vielmehr die sich bietende Gelegenheit sein, die den oder jenen unsrer Kleinen zum Langfinger werden läßt. Und ein altes Sprichwort sagt ja schon: "Gelegenheit macht Diebe!" Über die Eltern sollten sich doch klar darüber sein, daß auch in solchem Falle ein Vergehen ihrer Kinder diesen für ihr ganzes Leben nachteilig sein kann.

\* Der mit Steinen beladene Kahn Nr. 122 des Schiffseigners Paul Goldhaar in Neuhirschstein steht vorgestern abend unterhalb der Brücke in Hämerten bei Langenmünde mit einem Kahn im Anhange des Dampfers Nr. 12 der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaft zusammen und wurde so schwer beschädigt, daß er nach kurzer Zeit sank.

\* Der Wassersstand der Elbe wird allem Anschein nach ganz beträchtlich anwachsen. Von den oberen Plätzen wird so starker Wind gemeldet, daß hier morgen gegen Mittag bei uns mit einem Wasserstand von etwa zwei Meter über Null gerechnet werden muß.

\* Durch das Berliner Residenz-Ensemble gelang heute abend "Alte Heidelberg", morgen abend "Die Dame von Maxim" zur Aufführung, worauf hiermit besonders hingewiesen sei.

\* Vor der 5. Straßammer des Königl. Landgerichts hatte sich bis 50 Jahre alte, noch unbekrönte Privata Charlotte Josephine Maria verw. Worch geb. Deichmann wegen Vernichtung einer Urkunde zu verantworten. Die aus Berlin gebürtige Angeklagte ist die Witwe eines Kaufmanns und wohnt seit acht Jahren in Riesa. Am Nachmittag des 25. März erhielt der Justizvollzieher Schubert in der Wohnung der Angeklagten, um im Auftrage des Stadtrats zu Riesa eine Bändigung wegen rücksichtloser Gemeindeanlagen von 1 Mark 35 Pf. vorzunehmen. Die Worch verlangte den Bändigungsbefehl zu sehen. Als der Beamte der Angeklagten darauf das Schriftstück vorhielt, nahm sie dasselbe dem Justizvollzieher weg, geriet es und gab die Stücke dem Beamten zurück. Die Angeklagte wurde

wegen dieses Vergehens nach § 274 des Reichsstrafgesetzbuchs mit einer 2-tägigen Gefängnisstrafe belegt.

\* Eine Statistik von 1908 ergibt, daß die Kreishauptmannschaft Bayreuth die gewitterarmste Gegend bei 2470 Quadratkilometer nur 87 Blitzeschläge — in Sachsen ist. Die meisten Blitzeschläge (319) hatte die Kreishauptmannschaft Dresden. Als die gewittergefährlichsten Kreishauptmannschaften können Zwönitz und Meissen mit 77 und 76 Blitzeschlägen gelten, dann folgen Chemnitz und Freiberg mit 61 und 56 Blitzeschlägen. Die wenigsten, nämlich 12, hatte Kamenz. Von den Großstädten des Landes war Dresden am gewitterreichsten.

\* Minister Graf Bismarck hielt bei der Übernahme der Geschäfte im Ministerium des Innern eine Rede an seine Beamten, in der er, nach dem Dresden-Journ., u. a. folgendes aussprach: "Er lege großen Wert darauf auch dem Lande gegenüber, daß Gefühl zu haben, von dem Vertrauen der Herren getragen zu werden, die berufen seien, mit ihm zusammen für das Wohl des Landes zu arbeiten. Wenn er um dieses Vertrauen bitte, so sei er sich bewußt, auch etwas bieten zu müssen. Und das Beste, was er bieten könne, sei die Versicherung, daß er sein Amt im Sinne und Geiste seiner Vorgänger weiter zu führen gedenke, daß er sich insbesondere für verpflichtet ansiehe, seinen Beamten die Arbeitsfreudigkeit zu erhalten und zu fördern. Diese Arbeitsfreudigkeit könnte nur entstehen aus dem Gefühl, für das ganze zu arbeiten. Um dieses Gefühl zu erreichen, könnten ja verschiedene Wege in Frage kommen . . . Das sei aber schließlich nur ein dußiges Mittel. Die wirkliche Arbeitsfreudigkeit erwachte nicht aus der Breite, sondern aus der Tiefe. Nicht, daß man über alles, was im Lande vorgehe, unterrichtet sei, sei die Haupthache, sondern daß man die tiefsten Bedürfnisse des Volkes zu erfassen suche, daß man den spätesten Stoff, der bei der unvermeidlichen Arbeitsteilung zu bewältigen sei, durchdringe. Dann werde man das Leben finden, welches hinter aller Verwaltungstätigkeit und hinter der ganzen Schöpfung ströme, und wenn man dieses Leben erfasse, so würde es nicht nur interessant sein, sondern es würde lohnen mit der unerschöpflichen Fülle seines Reichsstaates. Für das Leben zu arbeiten und praktisch wertvolle Arbeit zu leisten, könne unsere Arbeitsfreudigkeit nur steigern . . . In diesem Bestreben und gegenseitigen Förderung würden er und seine Nähe die volle und wahre Arbeitsfreudigkeit finden."

\* Die Länge der Staatsstraßen hat sich im Königreich Sachsen seit 1905 von 3620512 Kilometer auf 3607657 Kilometer im Jahre 1907 verringert.

\* Für Postprotestfaustregel giebt fortan einige Erleichterungen ein. Das neue Antragsformular kann auch zu gewöhnlichen Postaufträgen für Geldeinlösung verwendet werden, wenn der Vordruck "Ist Zahlung nicht zu erlangen, so ist gegen den Genannten Protest mangels Zahlung zu erheben" gestrichen wird. — Im weiteren haben die Postanstalten Anweisung erhalten, auch für Wechsel ohne Akzept auf Verlangen Postprotest zu erheben. Sind in einem Wechsel mehrere Personen, z. B. Cheleute, als Bezogene bezeichnet, so ist gegen jeden zu protestieren. falls die Bezugenen

Liebertwolkwitzer Porter.

Rohhaft und erquickend. Das Getränk der Frauen und Kinder. Alkoholärmer als sog. alkoholfreie Getränke. In Original-Glasflaschenfüllung zu beziehen durch die Liebertwolkwitzer-Bier-Niederlage, hier, Bettinerstr. 26.